

Tätigkeitsbericht 2023



Gemeinsam für mehr
Lebensqualität im Aargau
www.lebensraum-aargau.ch

LEBENSRAUM
AARGAU

Die gemeinnützige Stiftung der  AKB

Kennzahlen, Daten und Fakten

Die Stiftung LEBENSRAUM AARGAU unterstützt Projekte aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, die das Zusammenleben und die Lebensqualität im Kanton Aargau und in der Region Olten-Gösgen-Gäu bereichern.

1,89 Mio.

Franken stellte die Aargauische Kantonalbank der Stiftung im zweiten Geschäftsjahr zur Verfügung.



Die Spanne der Förderbeträge reicht von 1000 bis

160 000 Franken

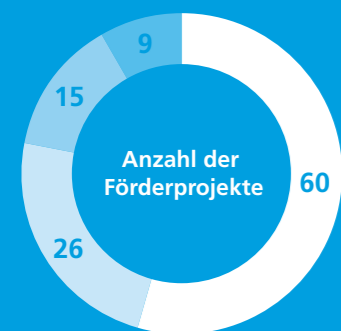
18%

der geförderten Projekte kommen Kindern und Jugendlichen zugute.



221

Gesuche wurden in den Fachbeirats- und Stiftungsrats-sitzungen behandelt.



Unterstützte Projekte

- Kunst & Kultur 565 750 Franken
- Gesellschaft & Soziales 373 940 Franken
- Umwelt, Natur & Tiere 318 750 Franken
- Bewegung & Gesundheit 177 800 Franken

1,4 Mio.

Franken gingen an

110 Projekte



Herausgeberin: Stiftung LEBENSRAUM AARGAU, Bahnhofplatz 1, 5001 Aarau

Konzept / Realisation: Blueheart AG, Aarau

Texte: Urs Hofmann, Mathias Küng, Petra Miersch

Fotografie: Mathias Küng, Nicolai Rüegg

Titelbild: Samuel Buton, Compagnie XY beim Festival Cirqu'Aarau 2023



Beeindruckendes Engagement fördern

« Der Aargau – ein vielfältiger Kanton! Auch dank der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU der AKB.

Unser Kanton wird nicht durch seine Hauptstadt oder einige wenige Zentren geprägt. Der Aargau lebt von seiner Vielfalt – er ist der Kanton der Regionen. Als Bank der Aargauerinnen und Aargauer liegt der Aargauischen Kantonalbank diese Vielfalt besonders am Herzen. Mit ihrer Stiftung LEBENSRAUM AARGAU fördert sie das gemeinnützige Engagement im ganzen Kanton und in der Region Olten-Gösgen-Gäu.

Auch 2023 konnten der Stiftungsrat und die vier Fachbeiräte – Gesellschaft & Soziales, Kunst & Kultur, Sport & Bewegung sowie Umwelt, Natur & Tiere – zahlreiche Projekte mit Beiträgen unterstützen und damit zur Attraktivität des Lebensraums Aargau beitragen. Ich danke allen, die mit ihren Ideen und ihrem grossen persönlichen Engagement zu einem lebenswerten Kanton beigetragen haben. Ein herzlicher Dank geht auch an meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, die Mitglieder der Fachbeiräte sowie die Geschäftsführerin für ihre engagierte Mitarbeit.

Dr. Urs Hofmann
Stiftungsratspräsident

Die Stiftungsorgane

Die Stiftung **LEBENSRAUM AARGAU** wird vom **Stiftungsrat** geleitet, unterstützt durch vier Fachgremien für die Bereiche **Gesellschaft & Soziales, Kunst & Kultur, Gesundheit & Bewegung** und **Umwelt, Natur & Tiere** sowie eine **Geschäftsstelle** (alle v.l.n.r.).

Stiftungsrat

- Simon Leumann, Mitglied Geschäftsleitung AKB
- Stefan Liebich, Mitglied Geschäftsleitung AKB
- Christine Honegger, Leiterin Kommunikation und Nachhaltigkeit AKB
- Dr. Urs Hofmann (Stiftungsratspräsident), ehemaliger National- und Regierungsrat
- Dr. Corinne Mühlebach, Unternehmerin, Dozentin FHNW



Gesellschaft & Soziales

- Maja Fabich-Stutz, eidg. dipl. Drogistin
- Hans Bürge, Unternehmer
- Danièle Turkier, Geschäftsführerin Aarau Standortförderung



Kunst & Kultur

- Jürgen Sahli, Journalist
- Irene Näf-Kuhn, Musikerin, Kantonsschullehrerin, Inhaberin Pianolounge
- Joe Birchmeier, VRP Stadttheater Olten, Präsident Kulturstiftung Starrkirch-Wil



Gesundheit & Bewegung

- Diana Müller, Beraterin für Gesundheitsförderung und Alter (seit Sept. 2023)
- Marco Canonica, Kommunikationsberater
- Kathrin Scholl, Präsidentin Aargau Tourismus



Umwelt, Natur & Tiere

- Corinne Schmidlin, Leiterin Kantonale Fachstelle Nachhaltigkeit
- Christoph Fischer, dipl. Forstingenieur ETH, Vizeammann Moosleerau
- Rebekka Flury, Agronomin, Umweltschutzkommission Winznau (seit Sept. 2023)
- Prof. Dr. Knut Schmidtke, Direktor des FiBL Forschungsinstitut für biologischen Landbau (bis Ende 2023)



Geschäftsführung

Petra Miersch ist Kulturwissenschaftlerin mit Executive MBA der HSG Universität St. Gallen. Sie hat langjährige Erfahrung im Kultur- und Veranstaltungsmanagement wie auch in der öffentlichen und privaten Förderung.



Die 19 Beteiligten sind mehrheitlich im Aargau und in der Region Olten-Gösgen-Gäu wohnhaft. So bringen sie bei der Gesuchsbeurteilung neben ihrer fachlichen Expertise auch die jeweilige regionale Sichtweise ein.

Mehr Miteinander ist mehr

Ziel der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU ist es, Institutionen, Vereine und gemeinnützige Initiativen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben zu unterstützen. Das können Anlässe für ein lebendiges gesellschaftliches Miteinander, innovative Ideen oder ökologische Projekte sein.

Die Anzahl der eingehenden Gesuche wächst stetig: Von 221 Gesuchen wurden 110 Projekte mit einer Gesamtsumme von 1,4 Millionen Franken unterstützt.

«Unsere Anerkennung gilt dem grossen Engagement der Beteiligten, den vielen helfenden Händen und kreativen Köpfen.»

Ein beispielhaftes Förderprojekt ist der «Strihzi-Weg», ein halbjähriges Projekt der Schule Densbüren. Es trifft aufs Beste die Zielsetzungen der Stiftung: Alte Sagen aus der Gegend des Juraausläufers «Strihen» dienten als Grundlage für die Entwicklung eigener Geschichten der 68 Schülerinnen und Schüler. Ihre Vorstellungen vom Miteinander der (helfenden) Strihen-Männli, «Strihzgis» genannt, fanden zeichnerisch, akustisch und gestalterisch ihren Ausdruck. Mal poetisch, mal verspielt oder mit Witz, dazu immer wieder überraschend, waren die kleinen «Ideenester» entlang des interaktiven Rundgangs im Wald und Dorf verteilt. Begleitet von professionellen Kulturschaffenden gaben die Kinder Einblicke in das Leben der «Strihzgis» und erzählten dabei viel über ihr Ideal des gesellschaftlichen Miteinanders.

Für eine hohe Lebensqualität

Das bereichernde Zusammenkommen unterschiedlicher Menschen, das viele der Projekte zum Ziel haben – sei es bei kulturellen Darbietungen, Naturexkur-

sionen, gesellschaftlichen oder sportlichen Anlässen – hat verschiedenste Facetten. Dies zeigt sich auch in den drei jährlichen Sitzungen der vier Fachbeiräte und des Stiftungsrats.

Um dabei auch den interdisziplinären Dialog zu fördern, treffen sich die 19 Gremienmitglieder einmal pro Jahr zum Austausch. Auf Schloss Schlosstrud wurden vier der 110 unterstützten Vorhaben näher vorgestellt: Stellvertretend für die Sozialprojekte wurde der theatrale Caritas-Stadtrundgang über Armut «Voll Unterschti!» für Jugendliche präsentiert, für Kunst- und Kulturvorhaben stand der Auftritt der Compagnie XY beim Festival Cirqu'Aarau (siehe Titelseite) mit kostenlosen Performances in der Altstadt im Fokus. Als Beispiel für die Umweltprojekte stellte die IG Klimaplattform Küttigen ihre Aktivitäten zur Entsiegelung der Böden mit Infoarbeit und Presslufthammer vor. Die Realisation eines Traums zeigte ein Kurzfilm über den Pumptrack der Klingnauer Schulkinder – auch auf der Stiftungswebsite zu finden.



Zeichnung von der neunjährigen Noraya.

Die Spannweite illustriert die Vielfalt der Vorhaben, die bei LEBENSRAUM AARGAU eingereicht wurden: soziale Projekte für Menschen jeglichen Alters und Herkunft, Umwelt- und Naturschutzaktivitäten, Sportbauten und Bewegungsanlässe, Kulturanlässe von Poetry-Slam über Tanztheater bis hin zu Orgelkonzerten.

Veränderungen in den Fachbeiräten

Im Fachbeirat Umwelt, Natur & Tiere ist der Rücktritt von Prof. Dr. Knut Schmidtke auf Ende 2023 zu bedauern. Ihm folgt die Agronomin Rebekka Flury aus Wittnau, die sowohl die Sicht der Landwirtschaft als auch des Naturschutzes einbringt. Der Fachbeirat Bewegung & Gesundheit ist durch den Beitritt von Diana Müller-Schramek aus Erlinsbach, Beraterin für Gesundheitsprävention und Alter, seit September 2023 nun auch komplett.

Petra Miersch
Geschäftsführerin



Kinder der Schule Densbüren (zvg).

Der Alte Konsum in Suhr lebt – und wie!

Jährlich 4000 Stunden Freiwilligenarbeit für den tollen Quartier-treffpunkt Alter Konsum in Suhr – das ist einen Zustupf der Stiftung von 20000 Franken wert.



Auch die Familien der Mithelfenden kommen gerne zu den Spielanlässen und kulinarischen Ausflügen in alle Welt.

Erst zwei Jahre jung ist die Nachbarschaftsinitiative in Suhr. Anfängliche Bedenken, ob die Quartierbevölkerung diesen Begegnungsort für alle annehmen würde, sind längst passé. Dies berichten die sechs ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder der IG Alter Konsum freudestrahlend. Sie konnten von der Gemeinde das Ladenlokal des Alten Konsums mieten und statten es nun sukzessive mit Infrastruktur aus. Im Laden kann man nachhaltig produzierte regionale Produkte kaufen, etwa Erdnüsse aus Lenzburg, Eier, Honig und Öpfu-Schämpis aus Suhr, Gebana Frisch- und Trockenprodukte. So wurde der Alte Konsum mit Laden und kleinem Bistro rasch zum Quartiertreffpunkt. Möglich wird das durch zahlreiche Helferinnen und Helfer.

Körbewise Geschirr nach Hause geschleppt

Anfänglich gab es im Lokal kein fließendes Wasser und keinen Geschirrspüler, erinnert sich Vorstandsmitglied Maya Stampfli. Dann galt es besonders nach den beliebten Freitagabend-Apéros oder dem Kinder-Café mit Basteln körbewise Geschirr nach Hause zu schleppen. Das ist jetzt vorbei. Mit einem Teil der Unterstützung von 20000 Franken der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU wurde eine Occasions-Gastrospülzeile beschafft.

Laden und Bistro sind auch ein Integrationsprojekt, werden diese doch täglich von zwei Personen in Freiwilligenarbeit betreut, idealerweise von sprachlich heterogenen Teams, erklärt Doris Frey. Ihre Vorstandskollegin Barbara Gloor

ergänzt: «Hier treffen Migrantinnen auf Schweizerinnen, sie können Kontakte knüpfen wie nirgendwo sonst, beide Seiten schätzen das sehr.»

Nebst dem Bistroteam sind inzwischen eine Freitagskochgruppe, ein Raum- und Technikteam sowie ein Backteam im Einsatz. Hinter dem Alten Konsum steht ein Brotbackwagen. Samstags wird alle zwei Wochen Brot und Zopf gebacken. Unter der Woche werden Brot und Gipfeli von der Stiftung Schloss Biberstein sowie von zwei lokalen Bäckereien verkauft.

Inzwischen finden sich Interessierte hier auch regelmässig zum Sticken und Nähen zusammen. Die Anfrage dafür kam von einer Quartierbewohnerin. «Das hat uns sehr gefreut. Wir

bieten gern Hand dafür», so Doris Frey. Im Angebot sind auch ein Kulturprogramm mit Erzählcafé, Sprachanlässe für Fremdsprachige, Spielabende, Geschichten für Kinder und Konzerte. «Dank dem Beitrag der Stiftung Lebensraum wird auch der Einbau eines Kochherdes mit Backofen möglich. Geplant sind Mittagessen mit einem einfachen Menü», sagt Vorstandsmitglied Mark Wilhelm.

Die IG investiert viel ins Lokal, doch dieses ist nur gemietet. Kann sie lange genug bleiben? Die Vorstandsmitglieder rechnen sicher mit sieben Jahren, eventuell hat nachher eine Schulraumerweiterung Vorrang. Aber das ist noch weit weg. Mark Wilhelm lächelnd: «Wir machen uns bis dahin einfach unentbehrlich.»

Lebenszufriedenheit höher dank Freiwilligenarbeit

Gibt es genug Freiwillige? Doris Frey nickt, oft helfen auch frisch Pensionierte: «Um das Gleichgewicht der sprachgemischten Teams im Alten Konsum aufrechterhalten zu können, wären wir derzeit froh um mehr Freiwillige mit deutscher Muttersprache.» Was treibt sie an? «Meine Lebenszufriedenheit hat massiv zugenommen, und das Dorf profitiert auch vom Quartiertreff», sagt Mark Wilhelm. Doris Frey ergänzt: «Hier lernen sich Menschen mit ganz verschiedenen, spannenden Geschichten kennen. Das ist sehr wertvoll und kann nicht mit Geld aufgewogen werden.»

Mathias Küng



Engagiert sorgt der Vorstand des Alten Konsums Suhr für ein vielfältiges Programm und die Freiwilligenkoordination.

Ein Kino erwacht zu neuem Leben

Das letzte Kino im Wynental wird von einem ehrenamtlichen Kinoklub mit einem breiten Filmangebot betrieben. Möglich macht dies auch ein Startbeitrag der Stiftung **LEBENSRAUM AARGAU**.

In Reinach im Süden des Aargaus schloss unlängst das einzige Programmokino seine Tore. Der Kinosaal im TaB* Theater am Bahnhof, also an bester Lage, ist aber noch da.

Das Atelierkino hatte mehrere Betreiber während seiner Lebensdauer. Als es geschlossen werden musste, weil nach Corona das Publikum nur sehr zögerlich zurückkam, machte man sich auf die Suche nach einem neuen Betriebskonzept. Stefan Jablonski vom Verein TaB* kannte Nadia Wagner von ihrer gemeinsamen Zeit beim Mutter-schiff-Openair und fragte sie als Projektleiterin für die Pilotphase an.

Eine so grosse Region braucht ein eigenes Kino

Es kann doch nicht sein, dass eine Gemeinde mit bald 10000 Einwohnerinnen und Einwohnern und ihre Region kein Kino hat und man dafür nach Aarau, Schöftland oder nach Luzern fahren muss, sagten sich Wagner und Jablonski. Sie starteten einen Aufruf zur Gründung eines Kinoklubs. Wagner: «Wir waren sehr positiv überrascht über das grosse Echo. Rund 20 Interessierte kamen an den Infoabend. Inzwischen zählt unser Kinoklub rund 30 Mitglieder.»

Beat Schlatter hätte seine Freude gehabt

Um zu testen, ob ein Weiterbetrieb des Kinos überhaupt auf Echo stossen würde, organisierte der Kinoklub im Herbst 2023 mehrere Kinovorführungen. Die Resonanz war gut, weshalb sie es wagten. Seit Januar ist das Kino

wieder bis Mai in Betrieb. Geplant sind vier bis sechs Filme pro Monat. Bei der ersten Vorstellung waren alle 102 Plätze restlos ausverkauft. Gezeigt wurde die Komödie «Bon Schuur Ticino». Dafür dekorierten die Freiwilligen liebevoll die Kinovorräume. Jeder Gegenstand war französisch beschriftet. Beat Schlatter, der des Französischen nicht mächtige Hauptdarsteller im Film, hätte seine helle Freude daran gehabt.

Jetzt betreiben also Kinoenthusiastinnen und -enthusiasten ehrenamtlich die Spielstätte in Reinach und hoffen, weiterhin mit der Filmauswahl zu punkten. Was sind dabei die Kriterien? Nadia Wagner: «Wir haben eine achtköpfige Programmkommission. Alle können Vorschläge machen, dann wählen wir zusammen aus. Wir achten auf Abwechslung und auf eine gute Mischung von internationalen sowie Schweizer Filmen – auch von Kinderfilmen – sowie von Dok-Filmen, um möglichst verschiedene Gruppen anzusprechen. Die Nähe zum Schweizer Film liegt uns dabei besonders am Herzen.»

Schoggibrunnen beim Film Wonka

Wie bei «Bon Schuur Ticino» plant der Kinoklub jeweils etwas Besonderes. So plätscherte passend zum Film «Wonka» zur Freude der Kinder im Kinofoyer ein Schoggibrunnen.

Damit die Freiwilligen bei der Stange bleiben, wird die Arbeit so gut wie möglich aufgeteilt. «Als Dankeschön können wir sonst bloss einmal jährlich

ein Helferfest anbieten, und die Mitglieder können die Filme, die wir spielen, gratis sehen», so Wagner.

10000 Franken von der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU

TaB*-Vereinspräsidentin Gunhild Hamer machte beim Fundraising auf die Stiftung aufmerksam und half beim Unterstützungsgesuch: «Dass wir überhaupt mit dem Kinobetrieb starten konnten, verdanken wir auch dem Beitrag der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU. Der Beitrag hilft uns, die Anfangsphase zu überstehen, falls mal ein Film nicht zieht. Diese Unterstützung freut uns mega!»

Im Mai folgt der Kassensturz

Und so geht es weiter: Im Frühsommer werden die Besucherzahlen, Ticketeinnahmen, Marketingmassnahmen und die Organisation des Kinoklubs von der Projektleitung und einigen Kinoklubmitgliedern evaluiert. Danach wird gemeinsam entschieden, ob und wie man in einen regulären Betrieb übergehen kann.

Nadia Wagner ist glücklich über die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Wenn sich das Publikum in der Region ebenso positiv anstecken lässt, hat Reinach dank dem Kinoklub gute Chancen auf eine erspriessliche Zukunft für «sein» schmuckes, kleines Atelierkino.

Mathias Küng



Eindrücke von den Eröffnungsvorstellungen für Gross und Klein im TaB*.



Entsiegeln mit dem Drucklufthammer

Think global, act local – das ist das Motto der Interessengemeinschaft (IG) Klimaplattform. Unter anderem sucht sie in Küttigen, Rombach und Biberstein versiegelte Flächen, die auch ohne Teerbelag ihren Nutzen erfüllen können. So kann dafür mehr Regenwasser versickern.

Peter Kuntner aus Küttigen hat keine Lust mehr auf Verzögerungen, wenn es darum geht, für das Klima und die Biodiversität ganz konkret etwas zu tun. Als Szenograf hat er viele Erfahrungen im Vermitteln von Umweltthemen in Ausstellungen und Museen gesammelt. «Die Verantwortungsträger machen nicht schnell genug vorwärts. Ich habe gespürt, dass andere das auch so empfinden und selbst etwas tun möchten. Ich rede jetzt nicht von der Abfalltrennung, weniger fliegen, autofahren usw. Das ist alles sehr nötig. Aber ich will in meinem Dorf mehr tun.»

So rief er die IG Klimaplattform Küttigen-Rombach Biberstein ins Leben, die bereits 12 bis 15 Aktive und über 50 Sympathisierende zählt. «Wir wollen auch in unserer Gemeinde dringend notwendigen Veränderungen im Bereich von Nachhaltigkeit grösseren Schub verleihen», sagt Kuntner. So werben sie etwa für die Entsiegelung von Flächen, die ihren Zweck mit Mergel oder Fugensteinen genauso gut wie Beton oder Teer erfüllen können. Sei es als Spiel- und Pausenplatz der Schule oder Parking.

Ein niederschwelliger Zugang zur Klimaplattform ist sehr wichtig – auch für Menschen, die bisher kaum an politischen Prozessen teilnehmen. So gibt es keine formelle Mitgliedschaft, kein Präsidium und keinen Vorstand. Über die Belange der IG Klimaplattform entscheidet einmal im Monat die Vollversammlung.

Nächstes Ziel: der Schulhausplatz

Es ist bereits gelungen, einige kleinere Flächen (je zwischen 10 und 110m²) zu entsiegeln. Die IG Klimaplattform setzt sich jetzt dafür ein, dass der grossflächig geteerte Schulhausplatz im Dorf mindestens zur Hälfte entsiegelt wird.* Dabei soll und könnte er seine Funktionalität auch als Parkplatz für Veranstaltungen in der angrenzenden Mehrzweckhalle erhalten.

Bei Beat Bolliger hat die Gruppe offene Türen ingerannt. Der Parkplatz vor seinem Haus ist jetzt nicht mehr geteert, sondern mit Mergel bedeckt. «Als Einzelperson hatte ich oft ein Ohnmachtsgefühl, jetzt sehe ich, zusammen können wir etwas bewirken. Als Gruppierung finden wir in der Gemeinde Gehör, für eine Einzelperson ist das viel schwieriger.»

Kreisläufe sichtbar machen

Doch warum das Ringen um Entsiegelung? Tamara Shontshang erläutert es am Beispiel der Schulhausumgebung in Küttigen. «Die Kreisläufe sollen besonders auf einem Schulareal sichtbar sein, die Schülerinnen und Schüler sollen sie kennenlernen, damit die zukünftige Gesellschaft dann auch danach handelt. Die Schulhausumgebung soll als Lernraum für Natur- und Klimaschutz dienen. Etwa indem die Umgebung naturnah gestaltet und gepflegt wird, um mehr Biodiversität zurückzugewinnen.»

«Zudem», ergänzt Beat Bolliger, «entlastet Entsiegelung die Kanalisation, indem wieder mehr Regenwasser im Boden versickern kann. Doch viele lassen einmal versiegelte Flächen so bestehen, weil es teuer ist, den Teer zu entfernen. Ein Anreiz dafür fehlt bisher.»

Wo ist im öffentlichen Raum Entsiegeln möglich?

Die drei können sich vorstellen, dass ein finanzieller Anreiz der Gemeinde mehr bewirken könnte. Einen grossen Etappenerfolg hat die Klimaplattform bereits errungen. Die Gemeinde lässt jetzt offiziell abklären, welche Flächen im öffentlichen Raum sich für eine Entsiegelung eignen würden, so Kuntner. Die drei Auskunftgebenden freut das sehr, auch dass die Gemeindeverantwortlichen ihnen so offen gegenüber treten. Doch die behördlichen Mühlen mahlen langsam. Deshalb geht die Klimaplattform auch auf Private zu. Wenn diese auf ihrem Boden Flächen entsiegeln wollen, geht das schneller.

Wenn in der Gemeinde ein Stück Boden entsiegelt werden kann, packen Gruppenmitglieder gern mit an. Doch das Aufbrechen und die Entsorgung von Teer oder Beton sind teuer. Zudem will die Klimaplattform nicht nur mit solch medienwirksamen Aktionen, sondern auch mit ihrer Website, Flyern und einem Stand am Frühlingsmarkt im Mai 2024 in Küttigen für ihre Anliegen werben.

8000 Franken von der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU

Das alles kostet Geld. So beantragte Kuntner bei der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU eine Unterstützung von 8000 Franken – mit Erfolg.

Eventuell, hofft er, könne das Projekt später auch auf andere Gemeinden im Jurapark übertragen werden. Geplant sind seitens der IG Klimaplattform die Zusammenarbeit mit dem Jurapark Aargau, der Energie- und Umweltkommission Küttigen, dem Natur- und Vogelschutzverein und der Genossenschaft Solar Küttigen.

Weitere Projekte sind in Vorbereitung

Die Klimaplattform will über die Entsiegelung hinaus mehr erreichen, etwa Synergien in der Kommunikation nut-

zen und gemeinsame politische Vorstösse einreichen. In Vorbereitung sind weitere Projekte wie beispielsweise die Lancierung von Share-Netzwerken zur gemeinsamen Nutzung von Gütern (z. B. Rasenmäher, E-Velo). Auf der Liste stehen auch die Aufwertung des Dorfkerns, insbesondere «Entschleunigungsmassnahmen auf der alten Hauptstrasse», Vorschläge zur Überarbeitung der Küttiger Bau- und Nutzungsordnung mit Fokus auf Klima- und Biodiversitätsrelevanz und weiteres mehr. Wir sehen, der Klimaplattform gehen die Themen (und Ideen) nicht so schnell aus.

Mathias Küng



Statt einem asphaltierten Parkplatz gibt es jetzt eine insekten- und umweltfreundliche Alternative vor dem Haus.



*Das Bild zeigt Beat Bolliger mit Tamara Shontshang und Peter Kuntner auf dem effektiv noch deutlich grösseren Platz.



Beat Bolliger (l.) und Peter Kuntner legen auch praktisch Hand an bei der Entsiegelung von Teerflächen im Dorf.

Berührende Treffen zwischen Jung und Alt

Regelmässig finden an einigen Orten im Fricktal Bewegungskurse mit hochbetagten Menschen und Kita-Kindern statt, organisiert von der Projektinitiantin Suzanne Weingart. Der Besuch dieser generationenübergreifenden Begegnung «Hopp-la Fit» macht deutlich: Gäbe es das noch nicht, müsste man es erfinden.

Nach vielen nasskalten Herbsttagen strahlt an einem Tag kurz vor Weihnachten in Rheinfelden die Sonne. So, als wollte sie das Terrain bereiten für das Gelingen eines Treffens von Menschen in der dritten und vierten Lebensphase des Alters- und Pflegeheims Lindenstrasse mit Kindern der örtlichen Kita Zottelbär.

Diesmal erwarten im Foyer des Heims sieben hochbetagte Bewohnerinnen, zum Teil im Rollstuhl, zum Teil auf Stühlen sitzend, die Kita-Kinder. Kurz vor zehn Uhr treffen diese mit den Kita-Mitarbeiterinnen Deborah und Laura für eine unbeschwertere gemeinsame Stunde ein. Erwartet werden sie auch von der «Hopp-la Fit»-Projektleiterin Suzanne Weingart sowie den Kursleiterinnen Carina und Antonietta. Alle sprechen sich übrigens mit dem Einverständnis der Damen gegenseitig mit Vornamen an.

Zum Auftakt ein Guten-Morgen-Lied

Die acht Kinder singen zuerst ein Guten-Morgen-Lied. Es ist berührend zu sehen, wie mehreren der hochbetagten Frauen (dieses Mal sind keine Männer dabei) dabei buchstäblich das Herz aufgeht. Berührend auch, wie unbefangen die Kinder auf sie zugehen, sie in auf ihr junges Alter zugeschnittene Spiele einbeziehen, und wie die Älteren mitmachen, wie sie wie die Kinder bei Bedarf lächelnd die Arme heben oder die Beine strecken, sich seitwärts beugen, so gut es in ihrem hohen Alter eben geht.

Initiantin Suzanne Weingart nimmt sich viel Zeit, alle Anwesenden herzlich und namentlich zu begrüßen. Sie ist überzeugt, dass diese generationenverbindende Bewegungsförderung ihr Ziel nicht verfehlt. Erst recht, wenn alle an diesem Tag die leuchtenden Augen einer 100-jährigen Teilnehmerin erleben können. Suzanne Weingart sagt dazu: «Wir erleben mit Hopp-la Fit alle etwas, was uns inspiriert und ermutigt.» Nach dem Abschiedslied der Kinder verabschiedet man sich winkend voneinander.

Treffen bis Mitte 2025 geplant

Seit 2023 findet dieses Treffen in Rheinfelden wöchentlich statt. Es ist einer der generationenverbindenden Bewegungskurse, die der Fricktaler Verein teilhaben mit der Stiftung Hopp-la aus Basel bis Mitte 2025 regelmässig organisiert – auch im Alterszentrum Bruggbach in Frick sowie ab 2024 im Alterszentrum Klostermatte Laufenburg.

Warum engagiert sich Projektleiterin Suzanne Weingart derart? Bewegung und Begegnung lassen sich wunderbar kombinieren, sagt sie bestimmt, und weiter: «Generationenbeziehungen bereichern unser Leben. Das Teilen und Gestalten eines gemeinsamen Erlebnisraumes unterstützen die gegenseitige Wahrnehmung und Akzeptanz.»

Ältere Menschen möchten sozial integriert bleiben und auch mit Einschränkungen «Normalität» leben können. Für Wohlbefinden und Lebensqualität sollten sie deshalb über die ganze Le-

bensspanne auf Angebote zugreifen können, die ihnen eine Teilhabe ermöglichen, sagt Weingart. Dazu will der Verein ein kleines Stück beitragen.

Generationenübergreifender Treffpunkt

Hervorgegangen sind ihre Aktivitäten aus dem Wunsch, in Wallbach einen Begegnungsraum für alle Generationen zu schaffen. Dies gelang mit dem Projekt «Hopp-la Fit – Generationen in Bewegung». Weingart freut sich auch, dass das Bewegungsangebot im Auftrag der Stiftung Hopp-la und dem Departement Gesundheit und Soziales nun im ganzen Kanton Aargau multipliziert wird.

Im Fricktal übernimmt Weingart die Projektleitung für drei Standorte. Dabei kann sie auf die (auch finanzielle) Unterstützung des Spitex Fördervereins Fricktal zählen. Es zeige sich aber, dass gerade kleine Gemeinden die Strukturen nicht haben, um so ein Projekt selbst aufzugleisen. Entsprechend erfreut zeigen sie sich offenkundig über Weingarts Initiative. Diese sucht Kursleiterinnen, schaut für deren Ausbildung und sucht Heime und Kindergruppen, die mitmachen.

Kursleitende, die solche Treffen leiten, finden sich nicht so leicht, so Weingart: «Man muss dafür einmal in der Woche mitten am Tag Zeit haben und das Honorar ist bescheiden. Ist man jedoch einmal engagiert, kommt von den Teilnehmenden sehr viel mehr als erwartet zurück.»

Hoffen auf Fortführung und Ausbau der Angebote

Weingart ist solches Zusammensein von Menschen an den Lebensrändern – hochbetagt und sehr jung – ein persönliches Anliegen, das spürt man sofort. Und sie hofft, dass diese Angebote weiter ausgebaut werden können, dass überall solche Ermutigungs- und Ermöglichungsstrukturen geschaffen werden.

Angewiesen auf Spenden und Unterstützungsgelder

Weil diese und weitere Projekte Geld kosten, ist der Verein teilhaben im Fricktal nebst Spenden von Privatpersonen auch auf Unterstützung von Gemeinden und Stiftungen angewiesen. So wurde Weingart auf die Stiftung LEBENSRAUM AARGAU aufmerksam und sah mit Freuden, dass diese sich auch für ältere Menschen einsetzt. So fasste sie sich ein Herz und stellte einen Unterstützungsantrag von 7000 Franken, den die Stiftung gutheiss.

Suzanne Weingart ist dafür sehr dankbar: «Hochaltrige Menschen und Kinder im Vorschulalter bekommen von der Gesellschaft nicht die Würdigung, die sie verdienen. Alterszentren und Kindertagesstätten müssen ständig um Mittel und Ressourcen kämpfen. Viele Politikerinnen und Politiker realisieren dies leider erst, wenn sie selbst hochbetagt sind.»

Mathias Küng



Eindrücke vom Hopp-la Fit im Alters- und Pflegeheim Lindenstrasse in Rheinfelden.

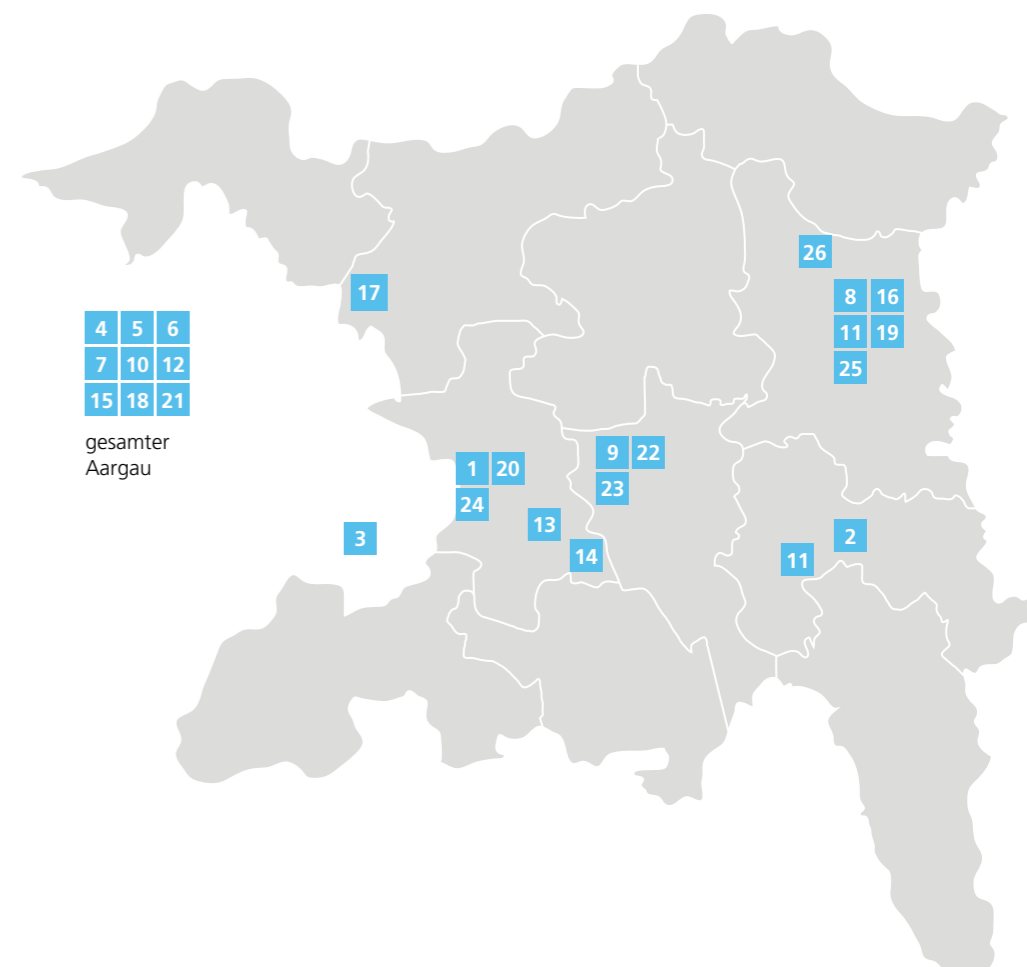


Für die Kinder der Kita Zottelbär Rheinfelden ist der Besuch der Seniorinnen auch ein willkommener Ausflug.

Gesellschaft & Soziales

Die Sonderausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit. Wir und der Journalismus» 2023/24 im Stadtmuseum Aarau ermöglicht einen Blick in den – häufig auch politischen – Redaktionsalltag.

Foto: Verein Journalstory



Gesuchstellende Projekt	Förderbeitrag in CHF
1 Aargauische Evangelische Frauenhilfe Aufbau Beratung bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz und im sozialen Umfeld 2024	7000
2 Barbara Käppeli/Monika Jenni, Bremgarten Projekt «NEVER WALK ALONE. Leaving Care Aarau: Unterstützung für junge Erwachsene (18+) im Übergang ins selbstständige Leben»	20000
3 Begegnungszentrum CULTIBO Olten Installation «Nachbarschaft Utopia Bifang» 2023 in Olten	5000
4 benevol Aargau Öffentlichkeitskampagne für Freiwilligenarbeit	9000
5 Entlastungsdienst Schweiz Aargau-Solothurn, Aarau Ausweitung des Beratungsangebots: bedarfsgerechte Büroräumlichkeiten	20000
6 Fachnetzwerk Familienstart Aargau Onlineplattform zur Suche von Fachpersonen rund um die Schwangerschaft, Geburt und das erste Lebensjahr für Eltern im Kanton Aargau	5300
7 Fachstelle Alter und Familie, DGS, Kanton Aargau Aargauer Familientag 2024	4000
8 Figura Theaterfestival Baden Inklusive Massnahmen vor, hinter und auf der Bühne	12800
9 Frauenzentrale Aargau Lenzburger Frauentagung 2024	3000
10 Gamaraal Foundation, Zürich Holocaust-Zeitzeugenberichte von Aargauerinnen und Aargauern 2023–2025	10000
11 Gemeinnütziger Verein St. Leonhard, Wohlen Sanierung der Veranstaltungsräume des Chappellehof Wohlen	20000
12 HEKS – Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende, Aarau Rechtsberatung Asylrecht	20000
13 IG Alter Konsum Suhr Anschaffung Küche und Waschzeile für gemeinnützige Projekte	20000
14 Jugendarbeit Suhr Buchs Gränichen Einbau einer Occasionsküche im Jugendtreff Suhr Buchs Gränichen	5000
15 Kinder- und Jugendarbeit Aargau (AGJA) Neuaufgabe des A-Welle Ferienpasses: Gratis-Museumseintritt und freie Fahrt für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien	4840
16 Luyven Mederos Gutiérrez/Integrationsbüro Baden Soziokulturelles Kunstprojekt «COREO-PERSONA. Zusammenleben tanzen – tanzend zusammenleben» im Quartier Kappelerhof in Baden	20000
17 Pfarrei Wittnau Umbau und Sanierung des Pfarrstübli Wittnau für Blauring und Jungwacht	10000

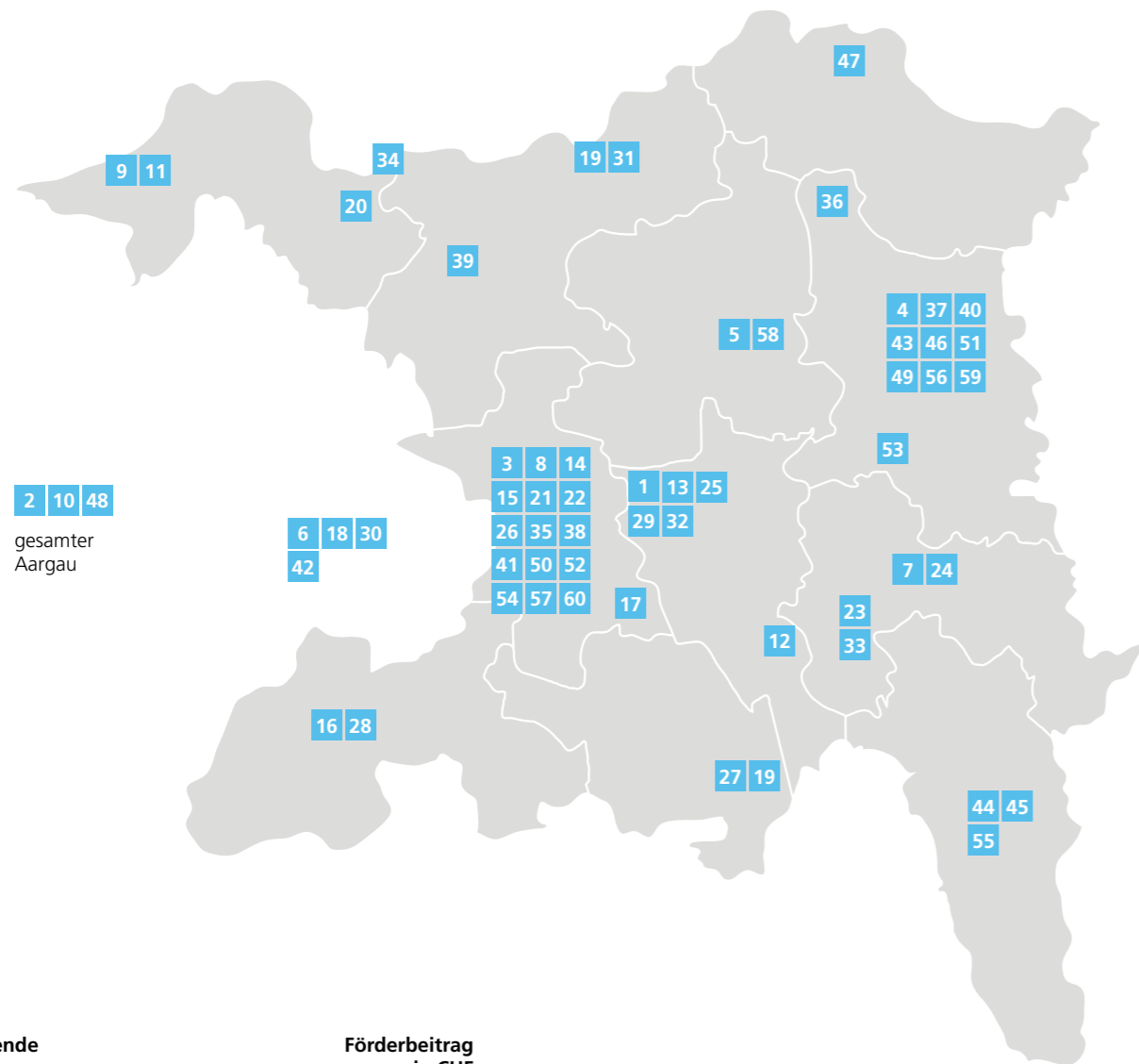
18 Pro Infirmis, Zürich Kostenlose Kurzberatung als erste Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen im Aargau und in Olten	20000
19 Schweizer Kindermuseum Baden Sonderausstellung «Hü, Rössli hü!» 2023/24	5000
20 Stiftung Guyerweg, Aarau Treffpunkt für Menschen mit Psychiatrieerfahrung und/oder Suchterkrankung	16000
21 Stiftung Profil, Zürich Förderung von Inklusionsarbeitsplätzen für Teilrentnerinnen und Teilrentner	75000
22 Stiftung Schweizer Tafel Neues Verteilzentrum in Staufen AG	20000
23 Stiftung Tischlein deck dich, Winterthur Neues regionales Logistikkolger in Staufen AG	20000
24 Verein Journalstory Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit. Wir und der Journalismus» 2023/24 im Stadtmuseum Aarau	10000
25 Verein Kinder im Blick, Region Aargau, Baden Kursprogramm für Eltern in Trennung	5000
26 Verein OBSI-Trail Erlebnispfad OBSI-Trail in Obersiggenthal	7000

Kunst & Kultur

Das Atelierkino TaB* ist das letzte verbliebene Kino im Wynental. Der Betrieb wird durch den neuen Kinoklub mit ehrenamtlichen Mitgliedern und Fördergeldern ermöglicht.

Foto: Kinoklub TaB*





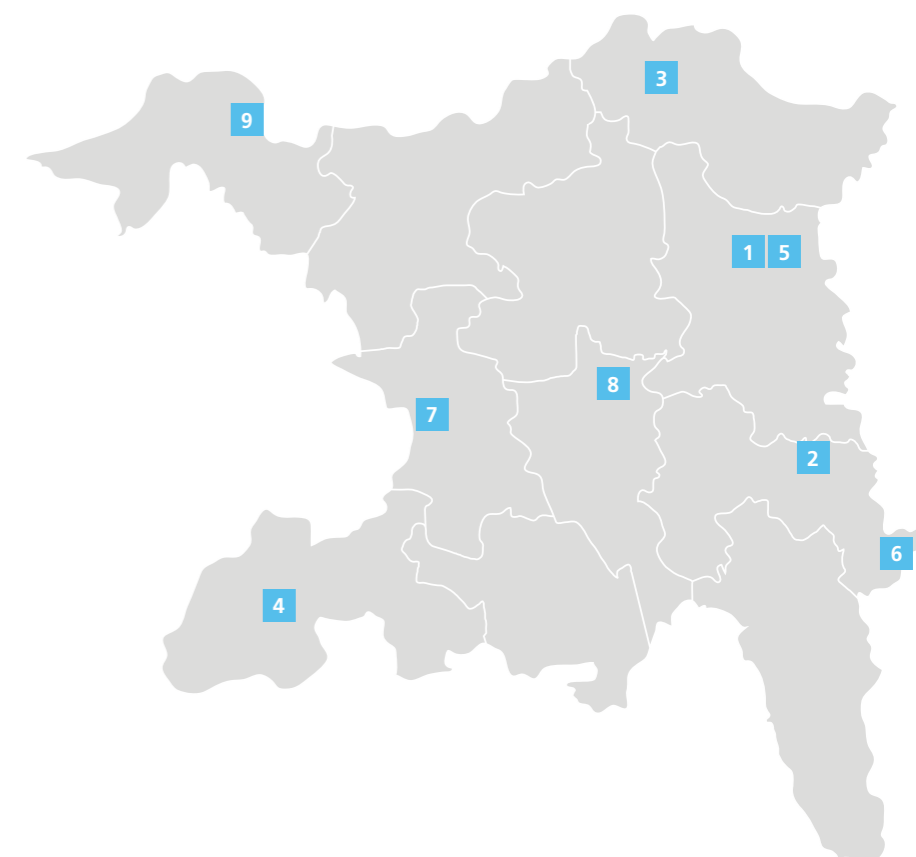
Gesuchstellende Projekt	Förderbeitrag in CHF
1 Aargauer Jugendblasorchester, Lenzburg Konzerte des Aargauer Jugendblasorchesters 2023	3000
2 Aargauer Kantorei, Aarau Rohr Passionskonzerte «Stabat Mater» von Antonin Dvořák 2023 in Aarau, Brugg, Zofingen und Zürich	3000
3 Association ARTY SHOW Aarau Kunstaussstellungen der ARTY SHOW Aarau 2024	3000
4 ATHEF – Anstalt für Theater und Film, Baden Theaterinszenierung «Der Bau» (nach F. Kafka) im Kurtheater Baden 2023	3000
5 BarockZentrum Heiliggeistkirche, Bern Wiederaufführung der «Weihnacht-Cantante» von F.Th. Fröhlich 2023 in Brugg	2750
6 Big Band Olten Big Band Battle: Jason Boon vs. Big Band Olten 2024 im Schützi Olten	3000
7 Bremgarter Kantorei Adventskonzert «An der Weihnachtsskrippe» 2023 in der Stadtkirche Bremgarten mit 50 Kindern und Jugendlichen, Projektchor und Orchester	1000
8 camerata aksademica, Aarau Konzerte «Ost-West» des K65 und der camerata aksademica 2023 in Buchs und Wettingen	1500
9 Capella Helvetica, Pratteln Adventskonzert mit Laienchor und dem Ensemble Capella Helvetica 2023 in Rheinfelden	2000
10 Christian Kuntner, Küttigen Audiowalk «Brocki zum Hören» 2024/2025 in Aargauer Brockenhäusern	3000
11 Club der Freunde des Hochrhein Musikfestivals, Basel Festival «Open Classics am Rhein» 2023 in Rheinfelden	15000
12 Daniela Roos, Seengen Seenger Jahreszeitenkonzerte 2023/24	2000
13 Freundeskreis der Niederlenzer Musiktage Niederlenzer Musiktage 2023 in der Kirche Niederlenz	3000
14 GO Theaterproduktionen, Suhr Tanzproduktion «Sapere Aude!» 2023 in Aarau	4000
15 Götterspiele Verein, Riehen Opera Cirque «Götterspiele» (Text von Christian Haller) 2024 in der Bühne Aarau	15000
16 IG Opera Zofingen «Amore Mistico – eine Geisteroper» 2023 im Kulturlokal Palass Zofingen	5000
17 imago mimikri, Gränichen Theater-Tanz-Inszenierung «Bilder deiner grossen Liebe» 2023 in der Bühne Aarau	7000
18 International Photo Festival Olten Fotovermittlung am International Photo Festival Olten 2023	10000
19 Jugendchor Seetal Konzerte des Jugendchors Seetal 2024 in Beinwil am See	8000
20 Jugendsinfonie Fricktal Konzerte «Suites and Kingdoms» der Jugendsinfonie Fricktal mit 40–50 jungen Musizierenden 2023	2000
21 Kammerchor Aarau Musikproduktion «FAUST» 2023 in der Alten Reithalle Aarau	4000

22 Kanal K, Aarau Neuanschaffung Sendebus für Liveübertragungen	5000	44 Stiftung Murikultur Ausstellungsprojekt «Venus von Muri» 2024 im Singisenforum Muri	15000
23 Kantonschule Wohlen Aufführung von F. Mendelssohn Oratorium «Paulus» 2023 in Wohlen und Bremgarten	5000	45 Stiftung Murikultur, Muri Theater Freilichttheater «Amerika. Eine Freiämter Auswanderergeschichte» 2023 im Klosterhof Muri	10000
24 Kellertheater Bremgarten Eigeninszenierung «Bezahlt wird nicht» von Dario Fo in Mundart 2023 im Kellertheater Bremgarten	5000	46 Tanz & Kunst Königsfelden, Baden Pädagogisches Kunstprojekt «Mein TraumRaum» mit 200 Gränicher Kindern 2024 in der Bühne Aarau	25000
25 Kirchenchor LITURGIA und Kantorei Lenzburg «Vivaldi für drei Generationen» 2023 in der Stadtkirche Lenzburg und im Festsaal Muri	2000	47 Theater Klingnau Freilichttheater «Romeo und Julia» von W. Shakespeare 2024 im Schloss Klingnau	10000
26 Kulturfuchs, Aarau «The Spotlight»: Interaktive Musikperformance des ukrainischen Künstlerduos Astronata 2024 in der Bühne Aarau	5000	48 Theater salto & mortale Jugendtheatertournee «ECHO ECHO. Eine digitale Robinsonade» 2023/24	6000
27 Kulturhaus TaB* – Theater am Bahnhof, Reinach Projekt «Kinoklub» – Neuausrichtung des Atelierkinos 2024	10000	49 Verein ART FLOW, Zürich Ausstellungen «The Limmattal(ers): Sechs Fotograf:innen «kartografieren» mit künstlerischen Mitteln das Limmattal» 2023–2025	20000
28 Kunsthaus Zofingen Ausstellung «Hier Jetzt!» 2024 im Kunsthaus Zofingen	13000	50 Verein Forum B. G. K. (Forum für Bildung, Gestaltung und Künste) Ausstellung «Ret@ospektive. Der Comiczeichner Reto Gloor 1962–2019» im Stadtmuseum Aarau 2024	8000
29 Lenzburger Gesellschaft für Fotografie Fotofestival Lenzburg 2024	15000	51 Verein Klosterspiele Wettingen Interdisziplinäre Inszenierung «AVE MARIS STELLA» 2023: Tanz, Musik und Lichtinstallationen im Kloster Wettingen	10000
30 Mister Jim, S. Bellwald, Fahrwangen Aufführungen «Songs und Gschichtä» von Sina, Bänz Friedli, Ralf Schlatter und Patricia Draeger 2024 im Aargau und in Olten	5000	52 Verein Kultur im Kreuz, Aarau Kulturelle Zwischennutzung «Kreuz – Raum für Kultur» 2023/24 in Aarau	2000
31 Museumsverein Laufenburg Neue Dauerausstellung Museum Schiff Laufenburg	30000	53 Verein Museum Altstadt Mellingen Neue Dauerausstellung des Museums Altstadt Mellingen	20000
32 Musikalische Begegnungen Lenzburg Orchesterkonzert «Klimawandeln» von Les Passions de l'Âme 2023 in Lenzburg	3000	54 Verein Pilz potz Blitz, Aarau Ausstellung «Pilz potz Blitz» 2023 im Kunstraum Eck Aarau	6000
33 Projektchor Quergesang, Büttikon Orgelmesse von Antonin Dvořák 2023 in der Ref. Kirche Wohlen	2000	55 Verein Schaffensart, Däniken Kunstaussstellung «Anverwandeln von Welt» 2023 im Kunsthaus Villa Wild in Muri	3000
34 projektprozent, Stein Choraufführungen «The Christmas Project» mit Joel Goldenberger 2023 in Aarau, Buchs, Beinwil am See und Rheinfelden	2000	56 Verein slam aargau Aargauer u20 Poetry-Slam Meister:innenschaft 2023/24	3000
35 Ref. Kirchengemeinde Buchs-Rohr «Lange Nacht der Kirchen» – Anlass in der Kirche Buchs 2023	2000	57 Verein Sommerloch, Aarau Sommerloch Openair 2023 bei der Alten Reithalle Aarau	1000
36 Regionale Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen «SurbArt – Ausstellung junger Kunst» 2024 in Endingen	1500	58 Verein Wilhelmina, Windisch Festival «Wilhelmina – Fest der Künste» 2023 im Seetal	8000
37 Schola Cantorum Wetingensis Konzerte zum 75 Jahr-Jubiläum der Schola Cantorum Wetingensis von F. Schubert/A. Bruckner und J. Haydn 2024	5000	59 Vocalino Wettingen Schweizer Erstaufführung des Werks des Komponisten Eric Whitacre «The Sacred Veil» 2024 in der Klosterkirche Wettingen	8000
38 Sebastian Kurth, Aarau Tanzproduktion «Elias Raum» von Sebastian Elias Kurth 2023 in der Bühne Aarau	5000	60 Zauberalaterne Aarau und Baden «Zauberalaterne» Kinoangebot für Kindergarten-Kinder in Aarau und Baden	5000
39 Sekundarschule Frick Konzertante Aufführungen «Dido und Aeneas» des Schul- und Projektchors new voices mit dem Da-Vinci-Orchester Basel 2024 in Frick	5000		
40 SING! Stimmen, Wettingen «SING! Stimmen WETTINGEN» Vokalfestival im Kloster Wettingen 2023	2000		
41 Stadtmuseum Aarau Ausstellung «geliebt, gelobt, gehypt – über Held:innen, Vorbilder und Idole» 2024/25	20000		
42 Stadttheater Olten & Schützi Olten Konzert und Party «Purcell meets Nirvana» 2024 im Stadttheater und in der Schützi Olten	3000		
43 Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Baden Gesamtsanierung Museum Langmatt: Erstellung eines öffentlichen Gartenpavillons	160000		

Gesundheit & Bewegung

Initiiert vom Jugendrotkreuz bieten Freiwillige in Wohlen und Baden monatliche Sportnachmittage für geflüchtete und migrierte Personen an.

Foto: SRK Aargau

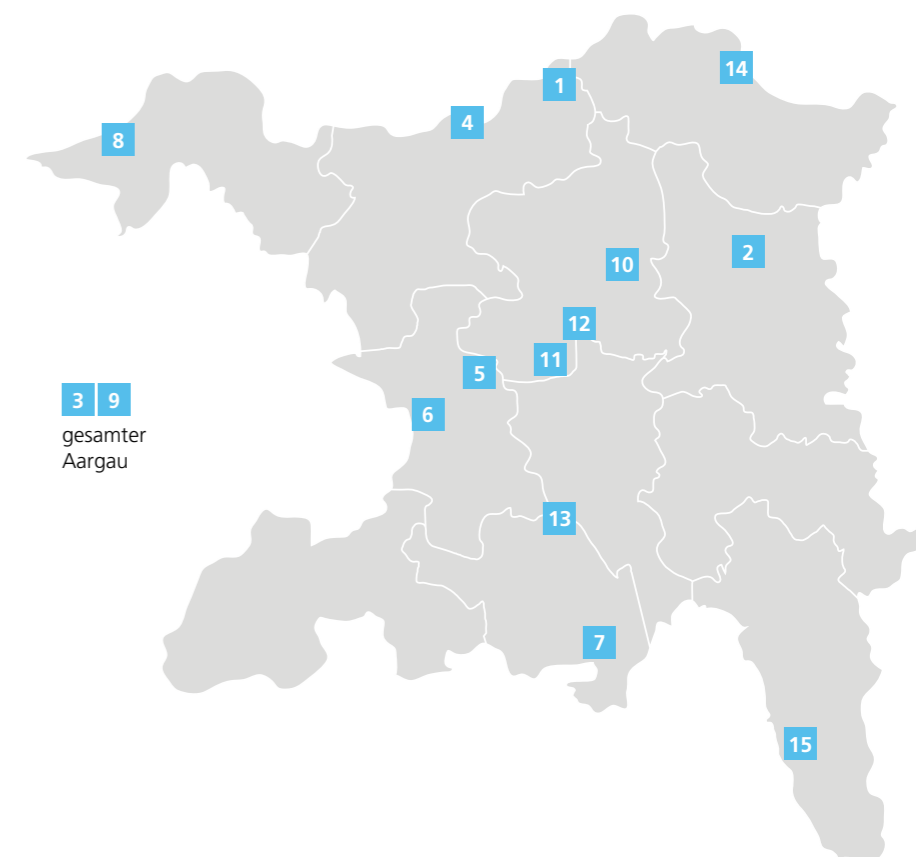


Gesuchstellende Projekt	Förderbeitrag in CHF
1 Förderverein Bildung und Sport Schweiz Champions Lernen und Sport 2023/24 (mit Jugendarbeit Baden): Standort Primarschule Meierhof in Baden	15000
2 Gemeindeverband Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt Pumptrackanlage im Sportzentrum Burkertsmatt	15000
3 Jugendarbeit/Jugendtreff Gemeinden Döttingen und Klingnau Pilotprojekt Offene Turnhalle 2023/24	3300
4 Radfahrerverein Zofingen Ironbike-Familientour 2023/24 um Brittnau	10000
5 SRK Kanton Aargau – Jugendrotkreuz Sportnachmittage von jungen Freiwilligen und geflüchteten und migrierten Personen in Wohlen und Baden	10000
6 Stiftung Biberbau, Arni Bau einer Trainingshalle für den Jugendcircus Biber in Arni	55000
7 Stiftung Handball Jugendförderung Aargau, Aarau Projekt Breite: Handball(ferien)-Camps im Aargau 2023–2025	60000
8 Verein Spielplatz Wohlenschwil Naturnahe Erweiterung des Spielplatzes Wohlenschwil	15000
9 Verein teilhaben, Wallbach «Hopp-la Fit» – generationenverbindende Bewegungs- kurse im Fricktal	7000

Umwelt, Natur & Tiere

«Naturnetz Oberes Wynental»: Der Natur- und Vogelschutzverein Gontenschwil und BirdLife Reinach hoffen durch die Aufwertungsmassnahmen auf 7,5 Hektaren auf eine langfristige Ansiedlung von selten gewordenen Vogelarten wie Wiedehopf und Neuntöter (Foto).

Foto: A. Piaster



Gesuchstellende Projekt	Förderbeitrag in CHF
1 Forstbetrieb Mettauertal-Schwaderloch «Aktion Spechte & Co». Stärkung der ökologischen Infrastruktur durch Lichtung zweier Waldkorridore im Mettauertal	8000
2 Glück-Hof Baldegg Baden Aufbau eines Kompetenz- und Lernorts für Permakultur 2024	20000
3 HEKS Aargau/Solothurn, Aarau «Neue Gärten AG & SO»: Weiterentwicklung des Integrationsprogramms 2023/24	20000
4 Jurapark Aargau Ausstellung «Schimelrych – Chrottenhalde: Kunst und Natur in Laufenburg» 2024 im Jurapark und Rehmann Museum Laufenburg	30000
5 Klimaplatzform Küttigen-Rombach-Biberstein Entsigelungsprojekt der Klimaplatzform Küttigen-Rombach-Biberstein	8000
6 Naturama Aargau Ausstellung «Cool down Aargau» 2024/25	65000
7 NV Gontenschwil und BirdLife Reinach AG «Naturnetz oberes Wynental» – Biodiversitätsförderung und Landschaftsentwicklung oberes Wynental	50000
8 NVR Natur- und Vogelschutz Rheinfelden Schaffung des Naturraums Alte Saline Rheinfelden: Bau von zwei Weihern und eines neuen Amphibienlaichgebietes	6000
9 ökozentrum. Stiftung für angepasste Technologie und Sozialökologie Rundgänge «konsumGLOBAL – das interaktive Stadterlebnis für nachhaltigen Konsum für Schulklassen» im Aargau	15000
10 Pro Natura Aargau, Windisch Amphibienvernetzung Möriken-Wildegg durch Aufwertung des Waldrands «Birch» 2023–2025	15000
11 ProSpecieRara, Basel Schaffung eines Biodiversitäts-Hotspots in Wildegg	23800
12 Schule Veltheim Naturnahe Schulumgebung der Primar- und Oberstufe Veltheim	8000
13 Verein Igelhilfe Mittelland, Niederhasli Aufbau einer neuen professionellen Igelstation in Dürrenäsch	15000
14 Verein Sternwarte 12 Parsec, Würenlos Errichtung der Sternwarte Bad Zurzach bis 2026	30000
15 WALD kommunal+, Auw Baumpartnerschaft zum Erhalt wertvoller Habitatsbäume	4950

Jahresrechnung

Bilanz per	31.12.2022	31.12.2023
Total Aktiven	5 359 731	5 981 188
Umlaufvermögen	5 359 731	5 258 776
Flüssige Mittel	5 359 731	1 227 948
kurzfristige Geldanlagen	0	4 000 000
Forderungen (Verrechnungssteuer)	0	1 273
Aktive Abgrenzungen	0	29 556
Anlagevermögen	0	722 412
Finanzanlagen	0	722 412
Total Passiven	5 359 731	5 981 188
Kurzfristiges Fremdkapital	130 667	245 667
Verbindlichkeiten aus gesprochenen Förderungen	130 667	245 667
Langfristiges Fremdkapital	30 000	70 000
Rückstellungen aus gesprochenen Förderungen	30 000	70 000
Stiftungskapital	5 199 064	5 665 521
Stiftungskapital, freier Fonds (Gelder für zukünftige Förderungen)	5 000 000	5 199 064
Jahresergebnis	199 064	466 457

in Franken

Erfolgsrechnung	1.1.–31.12.2022	1.1.–31.12.2023
Ertrag Stiftung	1 700 350	1 888 501
Spenden	1 700 350	1 888 501
Spenden AKB	1 700 000	1 800 000
Spenden von Privaten	350	88 501
Aufwand	-1 501 286	-1 436 240
Direkter Projektaufwand	-1 501 286	-1 436 240
Förderung Gesellschaft & Soziales	-491 438	-373 940
Förderung Kunst & Kultur	-455 000	-565 750
Förderung Gesundheit & Bewegung	-194 848	-177 800
Förderung Umwelt, Natur & Tiere	-360 000	-318 750
Finanzerfolg	0	14 196
Finanzertrag	0	33 193
Finanzaufwand	0	-18 997
Jahresergebnis	199 064	466 457

in Franken

1. Stiftungszweck

LEBENSRAUM AARGAU – die gemeinnützige Stiftung der Aargauischen Kantonalbank (AKB) mit Sitz in Aarau fördert gesellschaftliche und soziale Zwecke, Vorhaben in den Bereichen Gesellschaft und Soziales, Gesundheit und Bewegung, Kunst und Kultur sowie Umwelt, Natur und Tiere. Die Stiftung wirkt im Allgemeininteresse und uneigennützig. Sie ist durch direkte Beiträge zugunsten Betroffener und Leistungen an Institutionen, Körperschaften und Projektträger im Rahmen der Zweckbestimmung ausschliesslich gemeinnützig tätig. Diese Zwecke sollen auf dem Gebiet des Kantons Aargau und in den angrenzenden Gebieten verfolgt werden.

2. Rechtsgrundlagen

Stiftungsurkunde und Reglement 17.9.2021
Eintrag ins Handelsregister 1.10.2021

3. Aufsichtsbehörde

BVSA BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau, Aarau

4. Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften der Art. 957ff des Obligationenrechts zur kaufmännischen Buchführung. Die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang vermittelt einen möglichst sicheren Einblick in die wirtschaftliche Lage der Stiftung.

5. Geschäftsjahr

Das erste überlange Geschäftsjahr beinhaltet den Zeitraum vom 1.10.2021 bis 31.12.2022. Das Geschäftsjahr 2023 entspricht dem Kalenderjahr.

6. Aufwendungen von der Stiftung

Sämtliche Auslagen für interne und externe Kosten (Personal, Kommunikation, Spesen) werden von der AKB finanziert.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Revision sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Jahresrechnung wesentlich beeinflussen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Lebensraum Aargau - die gemeinnützige Stiftung der Aargauischen Kantonalbank (AKB), Aarau

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Lebensraum Aargau - die gemeinnützige Stiftung der Aargauischen Kantonalbank (AKB) für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Aarau, 8. Februar 2024

BDO AG

Thomas Schmid

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Katharina Bruhn

Leitende Revisorin
Zugelassene RevisionsexpertinBeilage
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Machen Sie mit!
Danke für Ihre Spende für ein
lebendiges Miteinander.

Kontonummer der Stiftung
CH 31 0076 1647 7647 1200 1
Aargauische Kantonalbank
Bahnhofplatz 1
5001 Aarau



Jetzt mit TWINT
spenden!

**Gemeinsam für mehr
Lebensqualität im Aargau**
www.lebensraum-aargau.ch

Stiftung LEBENSRAUM AARGAU
Bahnhofplatz 1
5001 Aarau
062 835 71 98
info@lebensraum-aargau.ch